



Gewerkschaft des Verkehrspersonals
Syndicat du personnel des transports
Sindacato del personale dei trasporti

Zentralsekretariat
Kommunikation
Steinerstrasse 35
Postfach 1008
3000 Bern 6

Mobile +41 79 357 99 66
media@sev-online.ch
www.sev-online.ch

Medienmitteilung vom 10. September 2026

Lohn-Medienkonferenz des SGB – Beitrag von SEV-Präsident Matthias Hartwich

[Es gilt das gesprochene Wort]

Forderungen des SEV und der Schwesterorganisationen im Service Public

Es besteht immer noch ein erheblicher Nachholbedarf für die Beschäftigten (nicht nur) im öV-Sektor. Dennoch fordert der SEV nicht das «Unmögliche», sondern bleibt bei seinen Forderungen auf dem Boden, dies auch angesichts endlicher Ressourcen und der Leistungsfähigkeit der öffentlichen Unternehmen.

Wir haben eine etwas andere Ausgangssituation, verglichen mit den Unternehmen der Privatwirtschaft; gleichzeitig dürfen die Beschäftigten des öV und des Service Public nicht von der allgemeinen Lohnentwicklung abgekoppelt werden.

Im SEV erfolgt die Aufstellung der Lohnforderungen bottom-up, das heisst, in den jeweiligen Gremien („Sektionen“) der Mitgliedschaft in den betroffenen Unternehmen. Das bedeutet: es gibt keine „zentrale Lohnforderung“ für alle Unternehmungen, sondern Forderungen, die sich an folgenden Faktoren orientieren:

- Teuerung im Referenzmonat (dieser ist von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich)
- Allenfalls anwendbare Lohnsysteme (individuelle Anpassungen, in unterschiedlicher Höhe)
- Nachholbedarf (Summe aus aufgelaufener Teuerung und auch besondere Belastungen, i.e. Krankenkassenprämien)

Es ist im Übrigen auch zu erwähnen, dass die Preiserhöhungen auch der öV-Unternehmen (siehe Information Alliance SwissPass) zum Fahrplanwechsel mit etwa 3,6% veranschlagt werden. Daher also gibt es keine Fixfertigforderung, sondern abgestimmte, von der Mitgliedschaft getragene Forderungen je nach Unternehmung.

Die jeweiligen Gremien (Mitgliederversammlungen, Sektionskonferenzen, GAV-Konferenz) formulieren Forderungen und Erwartungen; diese werden dann bei den Unternehmen deponiert und sind Gegenstand der Verhandlungen.

Weitere Auskünfte:

Dabei ergibt sich eine gewisse Spanne, abhängig von den o.g. Faktoren. Hinzu kommen natürlich auch Ausgleichs für Mehrbelastung der Beschäftigten. Zu den Eckdaten (vgl LITRA Verkehrszahlen 2026:

- Seit der Pandemie ist der Anteil des öV (Schiene und Strasse) massiv angestiegen, sowohl absolut als auch relativ, es gibt neue Rekorde in diesem Jahr
- Die Effizienz ist ebenfalls nochmals gestiegen, insbesondere im RPV (2025 = + 5,3%)
- 41'800 direkt und ca 19'300 indirekt Beschäftigte im Sektor öV

Für den SEV ergeben sich somit folgende Kernforderungen (wie gesagt: bottom-up und bezogen auf die unterschiedlichen UN):

- Teuerungsausgleich (je nach Bezugsmonat, Minimum = 0,4 %, aktuell = 0,8%)Speisung
- Lohnsysteme (individuelle Aufstiege etc) i.d.R. 1,1% – 1,5%
- Nachholbedarf für aufgelaufene Teuerung und Anteil am Produktivitätsfortschritt (s.o. unter Effizienz): 0,5% – 1,5%

Somit gehen wir in Summa von Lohnforderungen von etwa 2,0% (untere Schwelle) bis 3,0 % oder leicht darüber (obere Schwelle) aus.

Bei unseren Schwesterorganisationen vpod und syndicom ist es auch so, dass die Forderungen teils noch diskutiert werden; generell aber ist auch hier von Forderungen in der Bandbreite von etwa 2,0% bis 3.0% auszugehen ist.

Matthias Hartwich
Präsident SEV

+41 79 945 57 26

matthias.hartwich@sev-online.ch